

Call for Papers

## Relationalität im Recht

### Neue Perspektiven auf Subjekte, Normen und Strukturen

Relationale Perspektiven im Recht rücken nicht das abstrakte und isolierte autonome Individuum in den Mittelpunkt, sondern das real in ökologisch-sozialen Bezügen existierende und verletzbare Subjekt sowie die es konstituierenden Beziehungen, Interdependenzen und Abhängigkeiten. Solche Ansätze setzen liberalistisch-individualistischen Verständnissen von Recht, Subjektivität, Freiheit und Gleichheit anerkennungs- und vulnerabilitätstheoretische Überlegungen entgegen, um gegenwärtige gesellschaftliche Transformationsprozesse rechtstheoretisch angemessener zu reflektieren.

Ziel des Workshops ist es, relationale Rechtskonzepte systematisch zu klären, ihre normativen Implikationen herauszuarbeiten und ihre Tragfähigkeit für zentrale Bereiche des Rechts – insbesondere das Staatsverständnis und die Grundrechtsdogmatik – kritisch zu prüfen. Der Workshop soll sowohl begriffliche und theoretische Grundlagen erarbeiten als auch Ansatzpunkte für eine weiterführende dogmatische und institutionelle Ausarbeitung relationaler Rechtsmodelle aufzeigen.

#### Mögliche Themen

Willkommen sind Beiträge von nicht habilitierten Forschenden aus Rechtswissenschaft, Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft und verwandten Disziplinen, die sich u.a. mit Themen befassen wie:

- Relationalität im Verhältnis von Staat/Gemeinschaft und Individuum (Demokratische Partizipation; kollektive Selbstbestimmung; Schutzpflichten)
- Relationalität von Individuum und ökologisch-sozialer Mitwelt (Intersubjektive Dimensionen der Grundrechte; Drittwirkung; Grundpflichten)
- Relationale Theorien des Rechtssubjekts
- Anerkennung und Vulnerabilität im Recht
- Institutionelle und dogmatische Konsequenzen relationaler Ansätze
- Impulsvorträge: Braucht das Recht einen Paradigmenwechsel hin zum Relationalen?

#### Einreichung

Abstracts (max. 500 Wörter) für einen 15-minütigen Vortrag können bis zum 4. Mai 2026 eingereicht werden ([bilgen@uni-potsdam.de](mailto:bilgen@uni-potsdam.de)). Benachrichtigungen über die Auswahl erfolgen bis Ende Mai 2026. Fahrtkosten (ggf. auch Übernachtungskosten) können für Referierende übernommen werden.

#### Publikation

Geplant ist, die Beiträge (ca. 40.000 Zeichen) in einem Themenheft der „Rechtsphilosophie – Zeitschrift für Grundlagen des Rechts“ (RphZ, Nomos-Verlag) zu veröffentlichen. Die Manuskripte müssen bis zum 6. November 2026 eingereicht werden.

#### Perspektive

Der Workshop soll perspektivisch den Ausgangspunkt für ein interdisziplinäres Forschungsnetzwerk bilden, wobei Kooperationen mit bestehenden Forschungszusammenhängen angestrebt sind.

**Organisation:** Dr. Isa Bilgen (Universität Potsdam)